

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hinsichtlich der bei dem Gebrauch des Wassers als Curmittel anzuwendenden Diät im umfassendsten Sinne werden Briesnitz allerdings manche Vorwürfe gemacht, besonders die, daß er seine Patienten zu großer Kälte in der Bekleidung, beim Schlafen, Baden &c. ausgesetzt und daß er auf Quantität und Qualität des Curwassers nicht gehörige Aufmerksamkeit verwendet habe. Es mag hieran mancherlei wahr sein, wie es gewiß auch begründet ist, daß er hinsichtlich der Berücksichtigung des Nervenzustandes seiner Patienten manches zu wünschen übrig gelassen; aber kann es im Allgemeinen den Ruf des großen Mannes, den Dank, den die Menschheit ihm schuldet, schmälern, wenn er in dem einen oder andern Bezüge gefehlt hat? Götter haben nie auf Erden gewandelt und Menschen und Menschenthum bleiben überall und zu allen Zeiten mangelhaft. In dem Auge des Vernünftigen kann die Unvollkommenheit einer neuentdeckten Curweise in der oder jener speciellen Richtung die Großartigkeit und segensvolle Bedeutung dieser Curweise an sich nicht verringern! Verschwindend klein

bleiben immer die Mängel, die dem Briesnitz'schen Verfahren hier und da nachgesagt werden, gegenüber den tausend und abertausend Beweisen der Nützlichkeit, der Genialität und Erhabenheit seiner Entdeckungen.

Meine Theuren! Ich wünschte Euch nun gern auch noch etwas über die außerordentliche Krankheitserkennungsgabe des Briesnitz (bei den Aerzten Diagnostik genannt), sowie über den Privatcharakter und die persönlichen Eigenschaften, über das Familienleben und Sonstiges bei diesem seltenen Manne mitzutheilen. Aber da ich heute Eure Geduld vielleicht an und für sich schon zu lange in Anspruch genommen habe, verschiebe ich dies auf meinen nächsten Brief, dem ich auch ein Bild von Gräfenberg beilegen und außer der persönlichen Charakteristik des Briesnitz auch die Beschreibung der von ihm begründeten großartigen Wasserheilanstalt Gräfenberg beifügen werde, wie sie war und ist.

Gedenkt indeß freundlichst Eures Bruders

Wilhelm.

## Leiden und Freuden eines Wasserarztes.

Somatich-hydropathische Novelle.

(Fortsetzung)

An der Thür des Zimmers und obgleich es zum Lesen schon fast zu düster ist, erkennen wir doch mächtig große Buchstaben und finden, unterstützt vom Scheine des lodernen Küchenfeuers aus dem Parterre herauf, endlich folgende Aufschrift heraus: „Saul, Saul! warum verfolgst Du mich?“ und etwas darunter eine Karte, worauf „Paul Helfer, Wasserarzt“, und zwar Paul ziemlich viel größer, zu lesen.

Im Zimmer drinnen aber ging in sichtbar starker Gemüthsbewegung Herr Paul Helfer mit langen Schritten auf und ab; die Beilage zur Dorfzeitung — der Dampfswagen — war fast krampfhast in der Hand des Doctors gehalten und wenn er, bisweilen stehend bleibend und bei dem Schein seiner alten treuen Studierlampe, die ihm durch die Universitätszeit hindurch und von da bis jetzt leuchtend zur Seite gestanden, einen Blick auf das Blatt warf, da hörte man ihn mehrmals rufen: Was werden die Leute dazu sagen! — was werden die Leute dazu sagen!

Endlich schien er sich etwas beruhigt zu haben, denn er schob den Stuhl wieder an den Tisch, worauf die Lampe stand, setzte sich und rief noch einmal: Klingt es denn wirklich so schauerhaft? und las:

„An die Mösfiger und die ihnen nahe wohnen!

Menschen! Thuet die Augen und die Ohren auf und beweiset, daß auch in seinem Vaterlande der Prophet einmal etwas gilt; Euch aber, Bewohner von Mösfig und Umgegend, sage ich, Euch ist ein neues Glück aufgegangen, wenn Ihr mich hört und wenn Ihr zu mir kommt! Ich werde Euch aus Euerm körperlichen Glend reißen mit einer neuen Taufe und das Wort wird an Euch wahr werden: Ihr müßt den alten Adam ausziehen und einen neuen werdet Ihr empfangen. Nicht mehr mit stinkenden Jauchen, die man Arznei nennt und die Euern Geist ebenso besudeln und zerstören, wie Euern Körper, werde ich Euch Leiber tractiren: nein, rein waschen werde ich Euch innerlich und äußerlich mit dem bloßen reinen Wasserquell der Natur! Und die sich an mich wenden, wenn sie krank sind, werden gesunden und die da alt sind, werden

um 10 bis 15 Jahre jünger werden! Aber wenn Ihr kommt, so harret aus! Nicht, daß Ihr Jahre lang mir für meine Rathschläge tributpflichtig bleiben sollt! Aber 6 Jahre verlange ich an Geduld von Allen, welche an alten Gebrechen leiden oder von denen, welche verjüngt sein wollen und deshalb zu mir kommen! Sechs Jahre! Das klingt lange; aber wenn ich Euch sage, daß Ihr bloß 6 Wochen meine Stimme zu hören und zu bezahlen und die übrigen 5 Jahre und 46 Wochen zu Hause nur nach meinem Rath fortzuleben braucht — so wird sich Euer Schauer mildern.

„Ihr aber, die Ihr von schnell auftretenden Fiebern und Entzündungen befallen werdet, oder Eure Lieben davon befallen seht, setzt Euch aufs Pferd, nehmt ein anderes noch mit und benachrichtigt mich wie Windesbrausen; und wie schnell der Wind kommt und geht, so schnell werde ich Euch und Eure Lieben aus den Armen des Todes reißen! Wenn bisher ein Nervenfieberkranker 3 bis 7 Wochen oder ein mäsernbefallenes Kind 3 bis 9 Tage in Lebensgefahr bei der alten Behandlungsweise geschwebt hat, so helfe ich Euch in ebensoviel Tagen und Stunden darüber hinweg, und ohne daß Gefahren für Nachkrankheiten übrig bleiben.

„Alles, Alles, das kostet Euch gegen sonst kaum den zehnten Theil, muß aber vorausbezahlt werden! Daher kommt und kommt schleunig! Denn wer mich schnell braucht, braucht mich desto kürzere Zeit! Das sagt Euch Paul Helfer, der bekehrte medicinische Saulus, der da zu Euch aufgestiegen ist aus dem Niederlande und wohnt zu Mösfig bei dem ehrsamem Herrn Steueraufseher Rühle am obern Eingange des Heils-Ortes Mösfig, da wo der Bach noch unbesleckt von Menschenblut und Abfall aller Art in jugendlicher Frische seine wunderthätigen Wellen dem heilsbedürftigen Städtchen entgegenreibt.“

Ja! rief der Doctor — nachdem er ohne allen Pathos (mit welchem Du wahrscheinlich, lieber Leser, diese Annonce bei Dir durchgelesen) die Ankündigung seiner Thätigkeit für Mösfig und Umgegend vor sich hingebremmt hatte, — ja bei Gott! es klingt schauerhaft und jeder Gebildete, der diese Annonce liest, muß mich, wenn nicht für halbverrückt,